

Drukarska ulica ulica ulica ulica ulica ulica

Nr. 178 / 11. Jahrgang

Lodz, Freitag, den 30. Juni 1933

Einzelpreis 20 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Lódz mit Zustellung durch Zeitungsboten 31. 5.—, bei Lón, in der Gesch. 31. 4.20, Ausl. 31. 8.90 (Mt. 4.20), Wodenab. 31. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Belegschaftnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lódz, Petrikauer Straße Nr. 86
Telefon: Geschäftsstelle Nr. 106-26
Schriftleitung Nr. 188-12.
Empfangsstandort des Hauptredakteurs von 10 bis 12.

Unzeigpreise: Die 7spaltige Millimeterzeile 15 Gr., die 3spalt. Neuhauzeile (mm) 60 Gr., Eingefändes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeit. füllende Bergüngungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 31. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postleistung: T-wo Wyd. "Libertas". Lódz, Nr. 60.689 Warszawa. Bahnhof für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 "Libertas".

Der „Tag des Meeres“

Gdingen, 29. Juni.

Die Feierlichkeiten anlässlich des „Tages des Meeres“, zu denen große Besuchermassen erschienen waren, begannen hier gegen 9 Uhr früh mit einer Feldmesse an der Wilson-Mole. Unter den Ehrengästen sah man den Generalkommissar Pappe, Minister Jarzycki, rumänische und tschechoslowakische Abordnungen, eine Abordnung der Besatzung der augenblicklich in Gdingen befindlichen schwedischen Schiffe. Die Feldmesse zelebrierte Bischof Okoniewski.

Die Reihe der Ansprachen eröffnete der Industrie- und Handelsminister Jarzycki, der auf die schnelle Entwicklung Gdingens, das mit polnischem Geld erbaut worden sei, und auf das Anwachsen der polnischen Handelsflotte hinwies. Anschließend sprachen der Starost von Pommersken, Venck, der Vizepräsident der See- und Kolonialliga, Dembski, Redakteur Beseli-Brünn und der Sekretär der rumänischen Seeliga, Negelescu.

Eine Rede des Staatspräsidenten

Warschau, 29. Juni.

Gestern abend fand im Schloss eine feierliche Audienz statt, in deren Verlauf eine Abordnung aus der Lódzer Wojewodschaft dem Staatspräsidenten 265 000 Złoty zum Bau eines Unterseebootes „Die Antwort an Treviranus“ überreichte.

Der Staatspräsident hielt eine Ansprache, in der er u. a. die Bereitwilligkeit der Bevölkerung betonte, an dem Aufbau der polnischen Küste, der Häfen und der Flotten mitzuwirken. Seefahrt bringe Unternehmungsgeist, weite den Gesichtskreis. Die schmale polnische Küste lie-

fere nicht genug Nachwuchs für die Flotten, darum solle sich die Bevölkerung auch des Binnenlandes für Wasser- verkehr und Wasserport interessieren. Gdingen sei ein Tor Polens in die Welt, Gdingen werde niemals aufgegeben werden.

Die Feier in Lódz

Der gestrige „Feiertag des Meeres“ wurde in Lódz um 11 Uhr mit Gottesdiensten in den Gotteshäusern aller Konfessionen eingeleitet. In der Kathedrale fand ein Feiertgottesdienst statt, an dem u. a. die Vertreter der Behörden teilnahmen. Auf dem Plac Wolnosci wurde dann die eigentliche Feier veranstaltet. Auf den Stufen des Kosciusko-Denkmales hatten der Wojewode, Vertreter des Magistrats, der Geistlichkeit, der Kriegervereine mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Vom Balkon des Magistratsgebäudes hielt der Vorsitzende der Lódzer Abteilung der See- und Kolonialliga, Rechtsanwalt Bilyk, eine Ansprache. Sodann wurde eine Entschließung verlesen, in der auf die Bedeutung der See auch für die Industriestadt Lódz hingewiesen wird. Eine Abhörschrift der Entschließung wurde von einer Motorradstaffel nach Warschau gebracht, wo sie in eine Urne auf dem Piłsudski-Platz gelegt wurde.

Den Abschluß der Feier auf dem Plac Wolnosci bildete die Abhörschrift der „Nota“.

Im Laufe des ganzen Tages fand Plakmusik statt.

Auf den Bahnstationen der Umgegend waren Ehrenwachen aufgezogen, bestehend aus Mitgliedern der Feuerwehren und der militärischen Organisationen der Eisenbahner.

die Konferenz zu einer allgemeinen Währungsinflation führen sollte.

Der englische Standpunkt geht dahin, daß eine gemeinsame Erklärung über die Währungsfrage nur dann wertvoll ist, wenn sie auch von Amerika unterzeichnet wird. Wahrscheinlich werde nur eine sehr vorsichtig abgefaßte Erklärung abgegeben werden, die nur für die Dauer der Konferenz berechnet sei und möglicherweise auch von Amerika unterschrieben werden könnte. In amerikanischen Kreisen herrscht, wie die „Times“ meldet, jedoch nach wie vor die Meinung, daß Roosevelt irgend ein sofortiges Währungsabkommen ablehnen wird und daß die Annahme von irgend welchen bisher gemachten Währungsvorschlägen falsch und unlogig wäre.

Nun wissen wir's endlich!

Das Unglück der Welt — der geringe Weinverbrauch!

London, 30. Juni.

Während über dem Gebäude der Weltwirtschaftskonferenz die Währungskrise schwelt, sang der französische Kolonialminister Sarraut vor dem Ausschuß für die Produktionsregelung eine beschwingte Ode an den Wein. Der Wein so sagte er, sei eine Gabe des Himmels. Er sei das Lebensblut, das uns in diesem Trümmertal als Entschädigung für all unsere Leiden gnädig gewährt werde. Unter Beteiligung sämtlicher Dichter, Helden und Philosophen, die dem Wein huldigten, forderte Sarraut die Herabsetzung aller Zölle und Handelsbarrieren für den Wein zum Wohle und Glück aller Menschen. Er gratulierte den Amerikanern, daß sie endlich aus der dunklen Nacht der Prohibition hervorgegangen und erkannten, daß das Hauptleid der Welt ein zu geringer Weinverbrauch sei. Schließlich wurde ein Unterausschuß mit dem Namen Weinausschuß eingesetzt.

Starker Kurseinbruch des Dollars

Beratungen der Goldstandard-Länder

PAT. London, 29. Juni.

Der neuerliche Kurseinbruch des Dollars gestern abend ist nach der Meinung der englischen Presse das Anzeichen einer baldigen Stabilisierung. Der Dollar fiel in London um nahezu 10 Cents und war bei Börsenschluß 4,80 1/2.

Gleichzeitig fielen die Weizenpreise stark.

Fast den ganzen Tag dauerten Besprechungen zwischen MacDonald und Bonnet und den Vertretern der fünf Länder an, die den Goldstandard vertreten: Frankreich, Belgien, Holland, die Schweiz und Italien.

Während dieser Zeit fanden Besprechungen Molays mit der amerikanischen Delegation für die Weltwirtschaftskonferenz statt. Es wurde das Gerücht verbreitet, daß

MacDonald an Roosevelt ein Telegramm

gerichtet habe, in dem er ihn um seine Mithilfe bei der Entwirrung des Geldchaos bittet. Um Nachmittag soll auf einer zweiten Konferenz der fünf Staaten ein Projekt des Gouverneurs der Bank von England erörtert worden sein, das die Schaffung einer Institution vorsieht zur Regulierung des Verhältnisses der Goldwährungen zum Pfund Sterling.

Auf die Nachricht von dem Telegramm MacDonalda an Roosevelt verbesserte sich der Dollar kurz etwas, um gegen 6 Uhr nachmittags neuerlich zu fallen. Das Gebäude der Weltwirtschaftskonferenz ähnelt einer Börse, die Spannung ist allgemein.

Man ist der Ansicht, daß die Frage der Währungsstabilisierung in ein kritisches Stadium getreten und in kürzester Zeit zu lösen ist.

Auch England zurückhaltend

London, 30. Juni.

Die Gold- und Stabilisierungskrise nimmt einen sehr großen Raum in der englischen Morgenpresse ein. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß England sich weiterhin weigern werde, sich einer gemeinsamen Erklärung der europäischen Goldstaaten anzuschließen, daß die Aufrechterhaltung des Goldstandards in diesen Ländern unbedingt notwendig sei. Die englische Zurückhaltung wird durch die Vertreter der Dominien unterstützt, denen das Schicksal des Dollars viel mehr am Herzen liegt als das des französischen Franken. Die Goldländer werden am Freitag vormittag weitere Versuche machen, die englische Regierung

zu einer Zustimmung für eine solche Erklärung zu bewegen. Falls ihre Bemühungen erfolglos sind, wird dann mit gerechnet, daß Frankreich, Belgien, Holland und die Schweiz eine Erklärung abgeben, daß sie sich gegenseitig bei der Aufrechterhaltung des Goldstandards unterstützen wollen. Diese Gruppe ist der einstimmigen Ansicht, daß ihre Anwesenheit auf der Konferenz überflüssig sei, falls

Hugenbergs Rücktrittsgebot angenommen

Zwei neue Reichsminister ernannt.

PAT. Berlin, 30. Juni.

Amtlich wird gemeldet: Auf Antrag des Reichskanzlers Hitler hat der Herr Reichspräsident das Rücktrittsgebot des Reichsministers Hugenbergs angenommen. Er hat gleichzeitig den Generaldirektor der Versicherungsgesellschaft „Allianz“, Dr. Kurt Smitt zum Reichswirtschaftsminister und den Reichstagsabgeordneten Dr. Walter Darre zum Reichsnährungs- und Landwirtschaftsminister ernannt. Sodann ist der Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums Dr. Bang in den Ruhestand versetzt und an seine Stelle der Reichstagsabgeordnete Ingenieur Gottfried Feder berufen worden.

Von amtlicher preußischer Seite wird mitgeteilt, daß Ministerpräsident Göring Dr. Barre und Dr. Smitt zu analogen preußischen Ministerien ernannt hat, so daß die beiden Reichs- und preußischen Landesministerien weiter in einer Hand sind.

Dr. Darre ist ein Führer der Bauernbewegung und bekämpfte scharf Hugenbergs Politik. Staatssekretär Bang

war einer der engsten Mitarbeiter Reichsminister Hugenbergs.

Hitlers Vertreter bei Ministerratssitzungen

Die Reichsregierung hat beschlossen, dem Vertreter des Reichskanzlers Hitler, Hch., die Genehmigung zu erteilen, an den Kabinettsitzungen und an den Konferenzen des Ministerrats ständig teilzunehmen.

„Sie wollten Hitler der freien Entschlußfähigkeit berauben“

PAT. Berlin, 30. Juni.

Das Hauptquartier der NSDAP meldet: Die ehemaligen Parteigenossen Hpm. Kossmann, Hpm. Starkwitz, Hpm. Wolf und Hpm. Zuder versuchten durch Ausübung eines Drucks auf telefonischem, telegrafischem und anderen Wegen den Führer der freien Entschlußfähigkeit zu berauben. Sie sind aus der Partei ausgeschlossen, verhaftet und in ein Konzentrationslager gebracht worden.

PAT. Berlin, 30. Juni.

Heute ist hier der ehem. Reichskanzler Bauer, Sozialdemokrat, wegen Betrugs zum Schaden der Bauernbau- und Siedlungs-Gesellschaft verhaftet worden.

Carnera schw. Charakter.

Siehe Seite 3.

SCHONEN SIE IHR KIND

WASCHEN SIE IHRES KINDES WÄSCHE NUR MIT DER UNSCHÄDLICHEN
"LUNA" DUFETE ANGENEHM UND GREIFT DIE WÄSCHE NICHT AN.
"SEIFE" IST DIE BESTE UND NICHT TEUER.

Hersteller: Hugo Gütter, Lódz, Wólczańska 217.

"Aus der Finsternis der deutschen Gefangenschaft" nach Zakopane

Der Krakauer "Il. Kurher Codzieny" läßt in einem Aufruf um Spenden für den Ferienaufenthalt polnischer Kinder aus Deutschland in Zakopane in nächster Weise seinen Hafgeführten gegen Deutschlands freien Lauf: „Wie wir bereits gemeldet haben, beginnen in Zakopane arme polnische Kinder aus Deutschland einzutreffen. Zwei Monate werden sie nun polnische Luft atmen, um dann wieder in ihre Elternhäuser auf der germanischen Seite zurückzufahren, wo sie für ein laut gesprochenes polnisches Wort die in den Großerberghandschuh geschmiedete preußische Faust treffen kann. Es kommt darauf an, daß diese Kinder die denkbar besten Erinnerungen aus Polen mitnehmen, denn sie sind unsere Zukunft jenseits der Grenze, ein Überbau, der hart auf den Fundamenten des Polentums ruhen muß, unzerstörbar für einen Hitler, wie er das seinerzeit auch für einen Bismarck und die "Halate" gewesen ist. Wir müssen diesen Kindern alles sichern, was sie wie am innigsten mit Polen verbinden und ihnen die Finsternis der deutschen Gefangenschaft erhellen kann, in die sie nach zwei Monaten wieder zurückkehren müssen.“

Hinrichtung eines Spions

B. Das Standgericht in Romno hat einen gewissen Karlinski wegen Spionage zum Tode verurteilt. Das Gnädiges Gesuch an den Staatspräsidenten wurde abgelehnt und das Urteil vollstreckt.

Rosting heute in Warschau

Warschau, 30. Juni.
In Warschau wird heute der Danziger Völkerbund-Kommissar Rosting erwartet. Dieser Besuch steht mit der bevorstehenden Reise des Senatspräsidenten Dr. Rausching nach Warschau in Verbindung.

Amnestie in Danzig

Danzig, 30. Juni.
Die neue Danziger Regierung hat eine Verordnung über die Gewährung von Straffreiheit veröffentlicht. Nach dieser Verordnung werden alle Strafen erlassen, die wegen politischer Vergehen verhängt wurden, die vor dem 28. Mai (dem Tage der Danziger Volkstagswahlen) begangen worden sind. Ausgeschlossen sind alle Personen, die aus offenkundigem Bosheit oder aus niedrigen bzw. unehrenhaften Beweggründen gehandelt haben.

Bayrischer Wirtschaftsminister zurückgetreten

München, 30. Juni.
Der Reichsstatthalter in Bayern General Ritter von Epp hat auf Vorschlag des bayrischen Ministerpräsidenten Siebert den Wirtschaftsminister Grafen v. Quadt-Jen aus seinem Amt entlassen. In der gestrigen Ministerklausierung wurde beschlossen, daß der bayrische Ministerpräsident bis auf weiteres auch die Führung des Wirtschaftsministeriums übernimmt. Graf v. Quadt-Jen hat an den bayrischen Ministerpräsidenten Siebert ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Die Gründe, die mich zu meinem Entschluß bestimmt haben, liegen außerhalb meiner Person und außerhalb meiner Stellung und Tätigkeit als Staatsminister. Sie sind vielmehr einzig und allein in der Belastung der Beziehung zwischen den staatlichen Stellen und den politischen Kreisen zu suchen, aus denen ich gekommen bin. Auf diese Feststellung lege ich besondere Wert.“

Weitere englisch-russische Verhandlungen

London, 30. Juni.
Um Donnerstag abend wurde eine Sonderitzung des englischen Kabinetts abgehalten, um die englisch-russische Lage im Zusammenhang mit den Besprechungen Simons mit Litwinow zu erörtern. Litwinow hat neue Anweisungen aus Moskau erhalten, deren Inhalt, wie verlautet, dem Kabinett bereits bekannt gegeben wurde. Es wurde beschlossen, am Freitag vormittag eine weitere Zusammenkunft zwischen Simon und Litwinow stattfinden zu lassen.

„Daily Telegraph“ und „Daily Herald“ zufolge werden die Aussichten auf eine englisch-russische Verjährung jetzt optimistischer beurteilt, während die übrige Presse noch ziemlich pessimistisch ist.

Heute Schluß der Arbeitskonferenz

Genf, 30. Juni.
Heute, am Vortag des Abschlusses der Internationalen Arbeitskonferenz, wurden von der Vollsitzung eine Anzahl Entschließungen und Entwürfe für internationale Konventionen angenommen. Es wurde der Antrag angenommen, auf die Tagesordnung der nächsten Konferenz die Angelegenheit internationaler öffentlicher Arbeiten zu legen, sowie die Angelegenheit der Kürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 40 Stunden.

Die Vertagung der Abrüstungskonferenz

Der offizielle Beschuß
Genf, 30. Juni.
Der Hauptauschluß der Abrüstungskonferenz hat heute auf Antrag Hendersons gegen die Stimme des deutschen Vertreters beschlossen, die Konferenz bis zum 16. Oktober zu vertagen. Henderson wurde beauftragt, mit den einzelnen Abordnungen über die noch schwelbenden Fragen zu verhandeln.

DER TAG IN JODZ

Freitag, den 30. Juni 1933.

Dein Blut, dein höchstes Gut.

Aus dem Buche der Erinnerungen:

1503 * Kurfürst Johann Friedrich der Großmütige von Sachsen in Torgau († 1554), Gründer der Universität Jena (1548).
1522 † Der Humanist Johannes Reuchlin in Bad Liebenzell († 1455).
1789 * Der französische Maler Horace Vernet in Paris († 1863).
1807 * Der Dichter Friedrich Theodor Vischer in Ludwigburg († 1887).
1853 * Der Archäologe Adolf Furtwängler zu Freiburg i. Br. († 1907).

Sonnenaufgang 3 Uhr 22 Min. Untergang 20 Uhr 9 Min.
Mondaufgang 11 Uhr 34 Min. Untergang 23 Uhr. Erstes Viertel.

Verdrehte Sprichwörter

„Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.“ Dester ist Reden und Schweigen — Blech.
„Aufgeschoben ist zum Glück sehr oft so viel wie aufgehoben.“
„Weh dir, daß du ein — Ahne bist.“
„Dichtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werden.“
„Der Uebel größtes ist der — Schund.“
„Eines schämt sich für alle: Unstand.“
„Einmal ist oft allemal.“
„Viele können zwei Herren dienen.“
„Manchem läuft der Mund über, dem Herz und Hirn — leer sind.“
„Viele Meister loben ihr Werk.“
„Vieles ist, um aus der — Zeit zu fahren.“
„Trotz der Beschränktheit nennt sich mancher Meister.“
„Ein Lob und — keine Seele.“
„Das Wandern ist Müllers und Schulzes Lust.“ Gustav Schüren

Bei der gestrigen Nennung der diesjährigen Abiturienten des Deutschen Knabengymnasiums wurden uns einige Namen falsch mitgeteilt, die wir hiermit richtigstellen. Es handelt sich um folgende Schüler: Georg Bräuning, Benno Lord Grunwald, Mateus Köhli, Heinz Otto, Alfred Meinhner, Georg Richard Nippe und Siegfried Julius Leopold Wünsch.

Kinderausflug der Zubardzer Sonntagschule

Eigenartig, daß eine Feststimmung um so vergnügter wird, je mehr Schwierigkeiten vor der Veranstaltung zu überwinden waren. Diesmal stand dem Gelingen des Kinderausflugs der Zubardzer Kantoratsgemeinde nur das Wetter hindernd gegenüber. Mühte der Ausflug am vergangenen Sonntag abgeblasen werden, so war die Freude ob des langersehnten Sonnenscheins am gestrigen Peter- und Paulstage um so größer. Und wer hätte an solch rege Beteiligung gedacht? Da wimmelte es von groß und klein auf dem Kirchplatz des Zubardzer Bethauses. Alle wollten sie einige vergnügte Stunden in der stadtfernen Natur verbringen. So zogen sie denn gegen 9 Uhr im geschlossenen Zug, vom Posauenchor „Latare“ mit fröhlichen Weisen begleitet, aus, um in dem Schulwald von Zubardzic Halt zu machen.

Frohes Tumult und heiterer Sang füllten die ersten Stunden aus. Überraschungen und Spiele sorgten für Kurzweil. Viel Zuspruch hatte die Pfandlotterie und das Schießschießen, das als Zerstreuung der sich ohnehin gut unterhaltenden Erwachsenen gedacht war. So ganz in den Rahmen des Ausflugs passte die religiöse Feier, die in den Nachmittagsstunden abgehalten wurde. Wenn der religiöse Teil erhebend ausfiel, so ist das ein Verdienst Missionars Schweikerts, dessen Ansprache Mittelpunkt des Gottesdienstes war.

Ungetört ging das ausgelassene Treiben der Kleinen weiter, bis sie müde und gutwillig sich von den Eltern nach Hause bringen ließen. ho.

a. Kleines Mißverständnis. In der Targowiastr. 41 kam es zwischen dem 38jährigen Wilhelm Stettener und seiner Geliebten, der 28jährigen Kazimiera Grzelczak, zu einer heftigen Auseinandersetzung, wobei der Mann seiner Liebsten so schwere Verlegerungen beibrachte, daß sie mit einem gebrochenen Arm und einem gebrochenen Bein ins Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte. Die Polizei verhaftete den Rassenden. Die Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus geschafft.

a. Motorradfahrer übersieht Radfahrer. Auf der Pabianice Chaussee wurde der Radfahrer Stanislaw Malinowski aus der Kwiaciastraße 5 in Chojnau von dem Motorradfahrer Zenon Szafarek aus Pabianice übersiehten und schwer verletzt. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft brachte den Verunglückten ins Krankenhaus.

B. Verkehrsunfall. Vorgestern nacht geriet der Lastwagen Nr. 1001 der Straßenbahn aus den Gleisen und aus diesen Anlaß kollidierten an der Ecke der Petrikauer und 6. Sierpniastr. die Wagen nicht nach dem Depot fahren. Nach halbstündiger Unterbrechung mußten die Wagen über die 6. Sierpnia und Gdanska geladen werden.

Die Kutsche

B. Heute vormittag wurden im Privatverkehr folgende Kurse notiert: Dollar 6,90 Zl. gezahlt, 7 Zl. verkauft; Reichsmark 2,10 Zl. gezahlt, 2,11 Zl. abgegeben. Gold-dollar 9,25 Zl. abgegeben, Goldrubel 4,85 Zl. (Kauf), 4,88 Zl. (Verkauf).

Großbrand

B. In der Kilińskastraße 85, in der linken Doppzone des zweiten Hofs, befindet sich ein zweistöckiges Fabrikgebäude, das einem Seidenwurm gehört und an das Volkshaus in der Przejazd 34 angrenzt. Auf dem ersten Stock befindet sich eine Trikotagenfabrik, die einem Ogiwinski gehört, und im zweiten Stock eine Strumpffabrik, die der Besitz eines gewissen Lipschütz ist. Heute früh vor 7 Uhr brach im ersten Stock Feuer aus, das bald auch den zweiten Stock ergriff. Es wurde der 2. Zug der Feuerwehr gerufen, der sofort zum Löschens schritt. Das Feuer hatte sich aber schon so ausgebreitet, daß noch die Züge 1, 3. und 10. gerufen werden mußten. Die Züge mußten das Volkshaus schützen, während der 2. Zug die Initiative hatte. Bald erwies sich, daß sich im 2. Stock noch eine Arbeiterin befand. Auf den Hof wurden geborgene Ballen Strümpfe ausgebreitet und die Arbeiterin — Wanda Schröder — sprang darauf, aber so unglücklich, daß sie einen Beinbruch erlitt. Die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse überführte sie in das Bezirkskrankenhaus. Als die große Leiter eintraf, wurde bekannt, daß sich im Bodenraum der angrenzenden Queroffizine noch ein Mann befindet. Den Steigern des 2. Zuges: Siegmund Smid und Kazimierz Lubranecki gelang es, ihn zu retten. Es handelte sich um den Tambourier Chil Seidenwurm. Dank der energischen Löschaktion der vier Züge gelang es, um 9 Uhr das Feuer zu unterdrücken. Der 2. Zug übernahm die Brandwache. Die Ursache des Feuers konnte noch nicht festgestellt werden. Der Schaden ist bedeutend, dürfte aber durch Versicherung gedeckt sein. Zum Glück war der Brand vor dem Eintreffen der Belegschaft der Fabrik entstanden, sonst hätte er leicht schlimmere Folgen haben können.

Rechtsauskünfte

für Abonnenten der "Freie Presse"

in der Geschäftsstelle des Verlags

Petrikauer Straße 86 im Hofe
Mittwochs von 1/2 bis 1/2 Uhr abends,
Freitags von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Vorzuweisen
ist die letzte Abonnements-Quittung.

Der Verlag.

p. Unfälle. In der Jodłowastraße 9 stürzte der 29 Jahre alte Leon Telewski von der Treppe und zog sich den Bruch des Nasenbeins zu. Der Verunglückte wurde in das Radogoszcer Krankenhaus überführt. —

In der Studnięckastraße 32 stürzte die 8jährige Gola Frisch von der Treppe und brach ein Bein. Die Rettungsbereitschaft schaffte das Kind in das Anne-Marien-Krankenhaus.

B. Gestern um 6,45 abends wurde Zagiewnicka 87 die 5jährige Genowefa Swierczynska durch einen Motorradfahrer so angefahren, daß sie eine Gehirnerschütterung erlitt und in bewußtlosen Zustande nach dem Anna-Marien-Krankenhaus geschafft werden mußte.

p. Dieb im Theater verhaftet. Der Abramowskistraße 20 wohnhafte Antoni Wosowicz befand sich vorgestern im Populären Theater. Plötzlich bemerkte er, wie ein neuer ihn sitzender Mann ihm die Uhr aus der Tasche zog. Er hielt ihn fest und übergab ihn dem Polizisten. Es handelt sich um einen Israel Salzberg.

p. Diebstahl. Diebe drangen in die Wohnung von Bolesław Berger, Radwańskastraße 19, ein und stahlen verschiedene Sachen für 1.000 Zloty. — In einem Straßenbahnhof der Linie 5 wurde einem Nachmil Danziger aus Radom die Brieftasche mit 1.000 Zloty gestohlen. —

× Eine unangenehme Überraschung erlebte ein gewisser Dawid Rozenberg, Wschodniastraße 17, als er zu Tisch nach Hause kam. Unerwartet befand er sich in den kalten Wänden seiner vorher gut eingerichteten Wohnung. Rozenberg mußte die peinliche Feststellung machen, daß seine junge Frau (er hatte erst vor 5 Monaten geheiratet) mit ihrem Freund und seinem ganzen Hab und Gut nebst den Ersparnissen durchgegangen war.

p. Lebensmüde. In der Zawisza 4 versuchte das Dienstmädchen Janina Grabowska seinem Leben durch Selbstmord zu entziehen. Die Rettungsbereitschaft überführte sie ins Krankenhaus.

p. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. M. Kacperiewicz, Zgierska 54; J. Sittiewicz, Kopernika 26; J. Jundziewicz, Petrikauer 25; W. Sokołowicz, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rybicki und Łoboda, 11-12 Litteroda 86.

SPORT und SPIEL

1. Sportblatt

Carnera besiegt Weltmeister Sharkey in der 6. Runde durch l. o.

In der Garden Bowl in New York stand gestern der offizielle Schwergewichtskampf um die Weltmeisterschaft zwischen dem Titelverteidiger Sharkey (USA) und dem Herausforderer Carnera (Italien) statt. Sharkey brachte zu diesem Kampf ein Ringgewicht von 201 englische Pfund, während Carnera mit der Kleinglocke von 260½ Pfund aufwarten konnte. Die Wetten standen 11:10 für Sharkey, also fast al pari.

In diesem Kampf bewies der Italiener, daß er in letzter Zeit wirklich etwas gelernt hat, denn seine Schläge waren nicht mehr telegraphiert, sondern aus dem Körper herausgeschossen und dabei von solcher Wucht, daß man meinen konnte, das ganze Gewicht Carneras stehe in ihnen. Carnera ließerte ein taktisch kluges Treffen, war in jeder Hinsicht dem Weltmeister überlegen, bereitete sich seinen Gegner mit der Linken vor, um ihn im geeigneten Moment mit der unheimlichen Rechten niederzuwalzen.

Der Besuch des Kampfes entsprach den Erwartungen, auf den offiziellen Plätzen sah man Senator Smith, den Bürgermeister von New York und v. a.

Beide Kämpfer wurden in ihren Autos, von Polizei-Motorradfahrern begleitet, nach der Kampfstätte gebracht, welche diesmal nicht das aufgeriegelte Bild bot, wie beim letzten Kampf Schmeling—Baer.

Der Kampfverlauf: 1. Runde: Carnera ist durch seine Reichweite und physische Stärke im Vorteil, landet wirkungsvolle linke Graden und rechte Aufwärthaken. Sharkey schlägt zwei Kopfhaken daneben.

2. Runde: Sharkey kann den wuchtigen Schlägen, mit welchen ihn Carnera überrennen will, geschickt ausweichen. Mit rechten Schwingern kann jedoch Carnera mehrmals treffen, wird jedoch selbst durch Sharkeys Linken durchgeschüttelt. Runde für Sharkey.

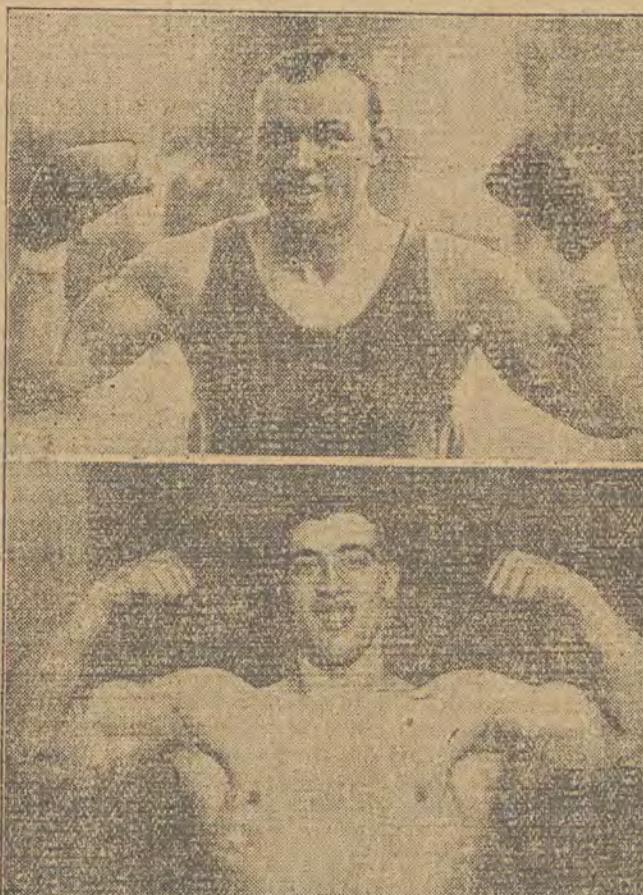
3. Runde: Sharkey weiterhin überlegen, er meidet vorzüglich die Schläge Carneras, mit seiner linken Linien Punkte sammelnd.

4. Runde: Gleich zu Rundenbeginn landet Carnera einige schwere linke und rechte Haken, Sharkey taumelt und kann sich nur schwer erhöhen. Nach kurzer Zeit zwei weitere Bombenschläge, welche Sharkey schwer durchschütteln. Runde „haushoch“ an Carnera.

5. In der Pause hat sich Sharkey gut erholt, beginnt den Kampf verhältnismäßig frisch und mischt eifrig mit. Der Schlagwechsel ist sehr rege, beide überstehen ihn jedoch gut, die Runde endet gleichauf.

Die 6. Runde bringt die Entscheidung. Sharkey schlägt einen linken Haken auf Carneras Körper und trifft ihn dabei mit der Rechten an den Kopf. Ein kurzer Clinch, Carnera verschafft sich Luft durch linken Aufwärthaken. Beim Auseinandergehen wird Sharkey mit einem rechten

Haken am Kopf erwischt. Dieser rechte Haken scheint Sharkey etwas mitgenommen zu haben, denn er dort jetzt sehr vorsichtig. Carnera nimmt sofort seinen Vorteil wahr, setzt mit linken Graden und linken Haken nach und treibt Sharkey vor sich her. Mit einem trockenen rechten Haken aus der Halbdistanz wird der Weltmeister für kurze Zeit auf die Bretter gejagt. Nach dem Hochkommen versucht Sharkey sich mit linken Graden Lust zu verschaffen, der Riese ist jedoch nicht kleinzuķiegen, so daß Sharkey weiterhin auf dem Rückweg bleiben muß. Dabei wird er von einem furchterlichen rechten Uppercut am Kinn erwischt und knallt förmlich auf die Bretter hin. Die Wucht des Schläges war so groß, daß Sharkey wie ein gefällter Baum zu Boden sank und noch lange nach dem Auszählen nicht hochkommen konnte, und von seinen Betreuern nach der Ecke geschafft werden mußte. Die Menge ist über den Ausgang des Kampfes derartig frappiert, daß sie zu Beginn fast gar keinen Beifall spendete. Nachher kamen aber die 40 000 Zuschauer ein Wutgeheul an.



Jack Sharkey (oben) Primo Carnera (unten).

(6:4), so war im 2. Satz auch davon nichts zu sehen. 6:0 spricht für sich selbst.

Grohmann (L. L. T. C.) — H. Schroeder (U. T.), wohl das interessanteste Treffen des Tages, endete gleichfalls mit einem Sieg Grohmanns. Aber Schroeder machte es ihm keineswegs leicht. Seine Ausfälle ans Netz waren wieder ganz ausgezeichnet, und hätten seine Halscordhölle mehr Schärfe, so hätte wohl Grohmann daran glauben müssen, denn was Vielseitigkeit des Spiels anbelangt, so steht ihm Grohmann unbedingt nach. Aber hier war letzten Endes doch die Spielschärfe ausschlaggebend. Die allzuweichen Bälle Schroeders verstand Grohmann ausgezeichnet — mit Hilfe seines Vorhandtreibballes — zu punkten und konnte somit auch seiner zweiten Einzelkampf 7:5, 6:3 siegreich beenden.

Stadtländer (L. L. T. C.) konnte auch im Kampf gegen O. Steffka seinem Gegner nicht gefährlich werden. Wenn auch O. Steffka in einem 3-Satz-Kampf gewonnen hatte, so ist das Resultat sein Kräfteverhältnis. Die beiden gewonnenen Sätze 6:1, 6:3 lassen auch den abgegebenen zweiten Satz 6:0 entschuldigen, zumal O. Steffka daran gelegen war, seine Kräfte für das bevorstehende Entscheidungsdoppel zu schonen. Stand es doch 3:3 und das Herrendoppel war das Entscheidungsspiel. Aber auch hier war die U. T.-Kombination H. Schroeder—O. Steffka ihren Gegnern Stadtländer—Grohmann überlegen, vor allen Dingen im Spiel am Netz. Der erste Satz sieht die U. T.-Spieler bald mit 5:1 in Führung. Ihre Sicherheit des Sieges kostete ihnen beinahe einen Satz, denn die Gegner zogen nicht nur gleich, sondern führten bei einem Stand von 6:6 schon 10:15. Hier im entscheidenden Moment verjagt Grohmanns Aufschlag, die U. T.-Vertreter gleichen aus und gewinnen noch 8:6. Im zweiten Satz tritt der selbe Fall ein, 7:7 und wieder schlägt Grohmann auf. Daselbe Bild. Sein Aufschlag und das nächste Spiel wird abgegeben, und somit auch der zweite Satz 9:7. Stadtländer vermochte hier seinen Partner nicht entsprechend zu unterstützen, wodurch Grohmanns Sicherheit, die er in den Einzelspielen zeigte, merklich nachließ.

Wieder hat U. T. gezeigt, der dritte eindrucksvolle Sieg in dieser Saison, und zwar über einen Gegner, der bis dahin als Spitzenverein im Lodzer Tennisport dagestanden hat. Nunmehr hat U. T. diese Stelle eingenommen. Wie er sie verteidigen wird, wird die nächste Zukunft zeigen.

Legia-Warschau — U. T.

Der Klubkampf der beiden Mannschaften um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen findet am Sonntag auf den Tennisplätzen in der Wodnastraße statt. Die Tatsache allein, daß den Warschauer Klub die Spitzenspieler Polens — Wittmann, Fr. Neumann — vertreten, lassen den Kampf schon sehrwert erscheinen, zumal auch die U. T.-Vertreter in letzter Zeit bedeutende Erfolge zu verzeichnen haben.

b. m. Tennismeisterschaften von Lemberg. In Lemberg wurden gestern die Tennismeisterschaften beendet. Im Herreneinzel errang Kotsch II den Titel, während im Gemischten Doppel Frau Weleszczuk und Hebdz erfolgreich blieben.

b. m. Zwei neue Bezirkstrekorde in der Leichtathletik. Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten des Lemberger Sportklubs Czarni fanden leichtathletische Wettkämpfe statt, im Verlauf welcher zwei neue Bezirkstrekorde aufgestellt wurden. Szwarcyn durchlief die 1500 Meter in 4:10,2, während „Pogon“ für die 400×300×200×100 Staffel 2:05,7 benötigte.

Straßenrennen des Sp. Kl. „Rapid“

b. m. Mit Start und Ziel in Krajewie veranstaltete gestern der Sp. Kl. „Rapid“ Straßenrennen, die eine gute lokale Beziehung aufwiesen.

Im Hauptlauf über 50 Klm. siegte Lijak (LTK) in 1:38 vor Banaszek (Bieg) 1:38,40, 3) Freund (Union-Touring) 1:38,55, 4) Kolski (Makab) 1:40, 5) Wenclaw (LTK) 1:40,20 und 6) Miller (SKS) 1:40,55. Im Propagandalauf über 25 Klm. siegte S. Badlik (PTC) in 20:20,6 vor Kindlik (Bieg), T. Badlik (PTC), Szustakiewicz (Strzelce), Hanisch (Rapid) und Smoczyński (LTK). Im Touristenlauf über 15 Klm. siegte Swiontek (Bieg) in 30:53,8 vor Swiontek (Bieg) und Moszczynski (Rapid). Im Damenlauf über 6 Klm. siegte Fr. Urban (Bieg) in 13:29,6 vor Fr. Wujcik (Jednoczone) und Frau Brauer (Wima).

Die Organisation des Rennens — einwandfrei.

b. m. Drei Stürze bei den Motorradrennen in Krajan. Auf der Krajaner Rennbahn fanden gestern Motorradrennen statt, welche jedoch wegen Regens nicht beendet wurden. Leider ereigneten sich drei Stürze, bei welchen die Fahrer Breslauer, Stieglitz und Wronski sich und die Maschinen beschädigten.

b. m. Kielbasa (AKS) siegt im Straßenrennen Warschau—Warschau. An dem Straßenrennen Warschau—Błonie—Warschau mit Ziel und Start auf der Rennbahn Dynajny beteiligten sich gestern 67 Fahrer aus ganz Polen. Das Rennen gewann der durch seine letzten Siege bekannte Kielbasa (AKS) in 8:10,32 vor Wasilewski.

es. Im Boxkampf zwischen dem Amerikaner Stelt und Edward Ran wurde der Pole in der 6. Runde f. o. seineslaufen.

Union-Touring — Lodzer Lawn-Tennis-Club 4:3

Der gestern auf den U. T.-Plätzen ausgetragene Klubkampf beider Vereine endete mit einem einwandfreien Sieg der U. T.-Vertreter. Erst jetzt versteht man den Schlagzug des Lawn-Tennis-Clubs, der dem U. T. diese Art von Austragung des Mannschaftskampfes aufgezwungen hat. Wäre der Klubkampf in dem üblichen Rahmen ausgetragen worden, der Sieg der U. T. wäre bei weitem höher gewesen.

In der Geschichte dieses traditionellen Klubkampfes hat U. T. diesmal den ersten Gesamtsieg errungen. Verdient hat er es auch, denn er war der bessere Teil gewesen. Von L. L. T. C. gefiel einzig und allein Grohmann, der augenblicklich auch noch um ein wenig den U. T.-Spieler überlegen ist, Fr. Stozłowska und Stadtländer dagegen sind um vieles schwächer. Was Stadtländer insbesondere anbetrifft, so ist seine augenblickliche Un disponiertheit vielleicht auf Trainingsmangel zurückzuführen, jedenfalls ist seine Form weit hinter der zurück, die er im vorigen Jahre bejaß. Bei U. T. war wiederum O. Steffka der beste Vertreter, vor allem im gemischten- und Herrendoppel, aber auch Frau Brauer und H. Schroeder boten gute Leistungen, so daß L. L. T. C. zuletzt gegen dieses Dreigestirn doch die Waffen strecken mußte.

Im ersten Kampf standen sich Frau Brauer (U. T.) — Fr. Stozłowska (LTC) gegenüber. Man merkte sofort, daß Frau Brauer nicht vollkommen auf der Höhe war, denn die fürzliche Handverlezung behinderte ihr Spiel erheblich. Sie hätte das Spiel sonst wohl kaum verloren. Nachdem jede einen Satz gewonnen hatte, Fr. Stozłowska den ersten 6:3, Frau Brauer den zweiten 8:6, wurde im 3. Satz erbittert um jeden Ball gekämpft. Die 2:0-Führung mußte Frau Brauer bald abgeben, denn Fr. Stozłowska stellte das Resultat auf 4:2. Frau Brauer konnte noch gleichziehen, mußte den 3. Satz und somit ihr Spiel im Verhältnis 6:4 Fr. Stozłowska überlassen.

Grohmann (LTC) — O. Steffka (U. T.) — ein Kampf beinahe gleicher Gegner. Entscheidend war hier einzig und

allein die Spielschärfe, in der Grohmann dem U. T.-Vertreter allerdings überlegen war. Seine Vorhandtreibhölle sind eine ausgezeichnete Waffe, und wenn man seinen scharfen Aufschlag und sein annehmbares Netzspiel in Betracht zieht, so sind das Vorteile, die ihn zum Spitzenspieler von Lódz machen. Steffka ließerte ihm einen schweren Kampf. Im ersten Satz geht es mit wechselndem Glück bis 3:3, hier wird ein Gammeball von Steffka nicht ausgenutzt. Grohmann führt 4:3 und gibt in den beiden nächsten Spielen nur 2 Bälle ab, den ersten Satz somit 6:3 gewinnend. Der zweite Satz verläuft identisch 1:1, 3:3, 4:4, 5:5, 6:6, d. h. jeder gewinnt nacheinander seinen Aufschlag, und zwar ziemlich glatt, bei 6:6 gelingt es dann Grohmann, Steffkas Aufschlag zu gewinnen und somit 7:6 zu führen, den seinen gewinnt er anschließend und somit den 2. Satz 8:6.

Stadtländer (L. L. T. C.) — H. Schroeder (U. T.). Auch hier ein ähnlicher Spielverlauf — es gewinnt jeder seinen Aufschlag bis 6:6. Hier steht Schroeder alles aufs Spiel, greift fabelhaft an und kann Stadtländer förmlich überrennen. Einen Augenblick später hat er auch schon den ersten Satz 8:6 gewonnen. Der zweite Satz sieht wieder Schroeder in Führung. Sein Netz- und Halscordspiel lassen Stadtländer gar nicht austrommen und bringen ihm auch bald eine 3:0-Führung, gleich darauf 4:2. Hier wendet sich für eine Zeit das Blatt. Stadtländer überholt den ans Netz stürmenden Schroeder geschickt, oder sendet ihm einen seiner tadellosen Passierhölle ins Feld und bald steht es 5:4 für Stadtländer — das war aber auch alles. Die 3 nächsten Spiele holt sich Schroeder mit Elan und gewinnt den Satz mit 7:5.

Das gemischte Doppel Fr. Stozłowska—Grohmann (L. L. T. C.) — Frau Brauer—O. Steffka (U. T.) war das härteste Treffen des Tages. Das U. T.-Paar ist seinen Gegnern in jeder Hinsicht überlegen. Wenn auch im ersten Satz die L. L. T. C.-Vertreter ihren Gegnern noch einigermaßen Widerstand leisten

SPORT und SPIEL

Die A-Klasse

Union-Touring auf dem Wege zur Meisterschaft.

Die gestrigen Spiele haben die Lage an der Spitze der Tabelle fast geklärt: nach dem Sieg Union-Tourings über WKS und der mehr oder weniger erwarteten Niederlage des SKS gegen L. S. u. T.-Verein, haben sowohl WKS wie auch SKS keine Möglichkeit mehr, den Tabellenzweiten zu überholen. Union-Touring wird aus den beiden übriggebliebenen Spielen (Hakoah), Makkabi sicherlich die 3 Punkte, die ihm die Meisterschaft sichern, herausholen. Der Lokalmatador meidet immer mehr die gefährliche Zone, in welcher neben Makkabi noch Hakoah zu finden ist. Augenblicklich sieht es in der A-Klasse wie folgt aus:

Verein	Spiele	Punkte	Tore
Union-Touring	14	22:6	29:9
WKS	14	20:8	26:15
SKS	13	18:8	33:14
Widzew	13	14:12	16:17
LKS 1b	14	12:16	21:23
Wima	13	11:15	27:26
L. S. u. T.-Verein	13	11:15	20:22
Hakoah	13	10:16	15:24
Makkabi	13	2:24	13:50

WKS — Union-Touring 0:3 (0:1)

Den überzeugenden Sieg haben sich die U.-T.-Leute diesmal redlich verdient, denn WKS war nur etwas besser als WKS, hatte dessen Gegner entschieden mehr vom Spiel, und wenn der Sturm vor dem Tor nicht oft versagt hätte, so wäre die Niederlage noch höher ausgefallen. Der technischen Überlegenheit versuchte WKS Entschlossenheit und Schärfe entgegenzustellen, jedoch ohne Erfolg, denn Union-Touring zeigte bei entsprechender Taktik deutlich das größere Spielverständnis. Ganz besonders konnte das genaue Zusammenspiel gefallen; in der gesamten Elf war kaum ein schwacher Punkt zu finden. Das gleichmäßige Spiel mußte den Erfolg bringen. Von den einzelnen Spielern konnte neben Chojnicki, welcher den gefährdeten Stolarki nicht zur Geltung kommen ließ, noch Krusakoff gefallen, welcher viel zu dem Erfolg seiner Farben beigetragen hatte. WKS hatte im Mittelfluss seine Stütze; als Mannschaft deutlich schwächer, durften die Militärs angesichts der guten Form Union-Tourings diesmal an einen Sieg nicht denken. Der Spielverlauf sah von vornherein Union-Touring am Ball; ihre Angriffe verrieten die technische Schulung. Der erste Erfolg kam aber erst kurz vor der Pause, indem Nickel zu 1:0 einsandte. Scharfe Ausgleichsversuche der Militärs blieben vorwiegend bei den Läufern stehen. Nach Seitenwechsel kamen die U.-T.-Leute bald auf und erzielten durch Stawicki das zweite Tor. Ein kurzer Schuß von Nickel stellte in der 40. Min. das endgültige Resultat auf 3:0.

SKS — Lodzer Sport u. Turnverein 1:3 (1:3)

Gegen die disponierte Elf des Lokalmatäters hatte die favorisierte Elf des „Strzelec“ diesmal wenig zu befürchten. Ehrgeiziger, entschlossener vor dem Tor und härter am Ball, zeigten die Schwarz-Weißen gleich nach Spielbeginn eine derart sotte Angriffslust, daß ihr Gegner bald aus dem Gleis kam. Es währte nicht lange, und sie lagen nach einem schönen Schuß von Wildner II in Führung. Kurz darauf brachte der entschlossene Janaczek das Resultat auf 2:0. SKS kam nun fast gar nicht zur Geltung, während sein Gegner in der 18. Min. nach einem „Selbstmörder“ mit 3:0 führte. Verzweigt versuchten die Grünen aufzukommen, doch mußte ihnen erst Lach zu dem Ehrentreffer verhelfen (36. Min.). Deutlich bis zur Pause überlegen, kam L. S. u. T.-Verein wiederholzt vor das gegnerische Tor, während das zerschossene Spiel des SKS mit Leichtigkeit von der ehrgeizigen Defensive der Turner aufgenommen wurde. Die zweite Halbzeit brachte ein ausgeglichenes Spiel, wobei der Ortsmeister aber gefährlicher war, während SKS zuweilen besser gefallen konnte. Für einen weiteren Erfolg reichte es aber keiner Seite, denn Lach wie auch der Tormann des SKS, welcher sich bis zur Pause ungemein unsicher gezeigt hatte, waren auf der Hut.

Wima — Makkabi 4:1 (2:1)

Makkabi blieb der Rolle des Torleseranten wieder treu: auf ihre Kosten kam diesmal Wima zu beiden Punkten. In allen Linien besser, hatte die Firmenelf entschieden mehr vom Spiel und ihr Sieg stand auch nie in Frage. Der schußlustige Sturm, welcher wieder im Mittelfluss seine Stütze gehabt hatte, holte auch mit Leichtigkeit vier Tore heraus, während sich Makkabi, deren Angriff zu großen Respekt vor der gegnerischen Defensive zeigte, mit dem Ehrentreffer begnügen mußte.

LKS 1b — Hakoah 5:1 (3:1)

In starker Aufstellung (u. a. Galecki, Steinle, Feja, Tadeuszewicz) kam LKS diesmal unerwartet leicht bei Hakoah an, in deren Reihen Preller und Kahan fehlten. Von vornherein am Ball, verstanden es die Roten bald, die sich bietenden Stellungen auszunützen: es währte auch nicht lange und LKS stand mit 3:0 in Führung, wozu die unentschlossene Defensive der Hakoah das ihre beigetragen hatte. Allmählich ließ aber LKS, des Sieges sicher, deut-

lich nach und Hakoah wurde tonangebend, aber erst eine großzügige Entscheidung des Spielleiters brachte ihnen das erste Tor, welches auch das letzte sein sollte, denn nach der Pause wurde LKS wieder tonangebend. Dessen besseres Spiel entsprangen zwei weitere Tore, was Hakoah vollständig aus der Ruhe brachte: jede Entscheidung des Spielleiters, ob gerecht oder ungerecht, wurde beachtet. In der 60. Minute mußte dieser das Spiel abbrechen, da nur noch 7 Hakoahner als „mutige Kämpfer“ auf dem Spielfeld verblieben waren.

Osten — Westen 0:5 (0:1)

Wieder konnte die Krakauer Schule, auf welcher die Auswahlmannschaft der westlichen Ligagruppe aufgebaut gewesen war, ihre Überlegenheit beweisen, indem sie die Repräsentative der östlichen Gruppe mit 5:0 in Grund und Boden spielte. Stets besser als der Gegner, konnte sie auch mehr gefallen, obwohl dieser bis zur Pause ebenfalls gut dagestanden hatte. Ihre Stütze bildete der sehr gute Sturm, welcher sowohl im Felde wie auch vor dem Tor das nötige Spielverständnis zeigte; dem genauen Zuspiel und der besseren Ballbehandlung mußte der Osten, in dessen Reihen einige Lodzer zu finden waren, zum Opfer fallen. Solange aber Karasiak und Martyna auf der Höhe waren, konnte der Westen nur zu einem Tor kommen, welches Pazzurek aufholte.

Nach der Pause kam die technische und taktische bessere Schulung voll und ganz zur Geltung. Immer wieder sah man das Tor des Ostens in Gefahr, dessen Defensive gegen die wohlberechneten und genauen Züge des Gegners einen schweren Stand hatte. Vereinzelt Gegenangriffe, welche aber weniger gefallen konnten, reichten selbst für den Ehrentreffer nicht aus (in der ersten Halbzeit verloren Martyna einen Elfer). Verdiente Tore für den Westen erzielten noch Pazzurek, Artur und Urban (2).

a. r.

unentschieden beendet wurde. Das Spiel war sehr stotternd jedoch auf keinem hohen Niveau. Die Ungarn waren technisch besser, was von den Berlinern kämpferisch ausgeglichen wurde. In beiden Stürmerreihen läpperte es nicht, wovon am besten das torlose Resultat spricht.

es. Wasserball. Im Lauf der Spiele um die Landesmeisterschaft im Wasserball siegte gestern überraschend der schlesische EKS über Makkabi mit 7:0. Ferner besiegte Cracovia die Bielsker Hakoah mit 6:2.

Die „Tour de France“

Archambaud Sieger der drei Etappen.

Die „Tour de France 1933“ scheint sich in sportlicher Hinsicht besser anzutun als ihre Vorgängerinnen. Tatsache ist jedenfalls, daß die erste Etappe von Paris nach Lille (626 Kilometer) einen recht vielversprechenden Verlauf nahm.

Das Ergebnis des ersten Tages: 1. Archambaud (Frankreich) 7:48:45; 2. Louvet (Belgien) 7:51:17; 3. Jean Aerts (Belgien); 4. Lemaire (Belgien); 5. Rebray (Belgien), alle mit dergleichen Zeit Louvet; 6. Decroix (Belgien) 7:53:16; 7. Speicher (Frankreich); 8. Stöpel (Deutschland); 9. Wauters (Belgien); 10. Hardiqueit, alle mit der Zeit von Decroix. Länderschlaf: 1. Belgien 23:33:51; 2. Frankreich 23:36:10; 3. Deutschland 23:45:06; 4. Italien 23:54:54; 5. Schweiz 24:29:37.

h. Die zweite Etappe der „Tour de France“ von Lille nach Charleville (192 Klm.) gewann der Italiener Guerra durch Spurtsieg über eine Gruppe von 12 Fahrern in der Zeit von 5 Stunden, 33 Minuten, 52 Sekunden. Zweit wurde der Belgier Aerts, 3. G. Ronsee (Belgien); 4. Rebray (Belgien), 5. L. Greves (Frankreich), 6. Archambaud (Frankreich), 7. Walter (Belgien), 8. Hardiqueit (Belgien), 9. Busse (Deutschland); 10. Verdecq (Belgien). Im Gesamtklassement liegt der Franzose Archambaud mit 13:20:37 an der Spitze, 2. J. Aerts 13:24:09, 3. Lemaire 13:25:09, 4. Rebray, 5. Bulla, 6. Guerra, 7. Greves, 8. Hardiqueit, 9. Busse (Deutschland) liegt an zehnter Stelle vor Stöpel.

Die dritte Etappe der „Tour de France“ von Charleville nach Mez gewann der Belgier Schepers in 4 Stunden, 37 Minuten, 24 Sekunden, vor Ronsee und Busse (Deutschland), Rinaldi, Stöpel, Thierbach und Greves (Deutschland) landeten an dreizehnter Stelle und erhielten die Zeit von 4:39:08 eingeschrieben. Im Gesamtklassement führt weiterhin Archambaud (Frankreich) vor J. Aerts.

Im Länderschlaf führt Belgien mit 40:13:21 vor Frankreich 40:21:58, Deutschland 40:23:03, Italien 40:31:36, und Schweiz 41:38:53.

es. Außerdem wurden gestern in Polen nachstehende Fußballspiele ausgetragen: in Warsaw siegte Polonia über Watt mit 6:2, Warszawianka über Skoda mit 5:2, Skra über Marymont mit 4:1; Ergebnis des Spiels zwischen Smit und LKS 1:1. In Krakau siegte Wawel über Legia mit 3:2, Dzsa über Unia mit 1:0; in Schlesien siegte die Ligamannschaft Ruch über die Bielsker Hakoah Representation mit 2:1; in Lemberg Hasmonea über Soko mit 3:1; in Posen siegte Legia über Olympia mit 3:1; die Liga über Soko mit 5:0 und HPS über Ostravia mit 3:2.

es. Um die Meisterschaft der B-Klasse im Fußball wurden in Lodz folgende Spiele ausgetragen: Jedenzone — Sofol (Zgierz) 2:2 (0:1), TUR — TEP 2:0 (1:0); in Pabianice: TEC — TUR 3:2.

h. Rückspiele um den Mitropacup. Gestern standen zwei Rückspiele um den Mitropacup der Fußballer statt. In Prag besiegte „Sparta“ die Budapester „Hungaria“ vor 28 000 Zuschauern 2:1 (1:0) und in Turin fertigte Juventus vor 32 000 Zuschauern „Urss“ (Budapest) hoch 6:2 (3:1) ab.

h. Berlin — Budapest im Fußball 0:0. In Gegenwart von 30 000 Zuschauern wurde gestern in Berlin das Fußball-Städtespiel Berlin — Budapest ausgetragen, welches

b. m. Busch verlor in Warschau. Bei den Sprinterrennen um die Meisterschaft des WTC, die auf der Rennbahn Dynajaz in Warschau ausgetragen wurden, schied Busch bereits im Vorlauf aus. Den Hauptlauf gewann Frączkowski vor Klaus und Łonczynski. In den Halbdistanzrennen über 25 Klm. siegte Poponczak in 44:45,23.

b. m. Stetli (Schweiz) gewinnt die erste Etappe der Ungarnrundfahrt. Die erste Etappe der Ungarnrundfahrt, an der sich vier polnische Fahrer beteiligten, gewann der Schweizer Stetli in 6:54,35. Stefanek (AKS-Warschau) belegte den achten Platz, während Michałak (Legia-Warschau) den 23. Platz einnahm.

h. Bayern (München) schlägt BES (Rom) 3:1 (3:0). Der vorjährige Meister Deutschlands, Bayern (München), trug gestern in München ein Freundschaftsspiel gegen BES (Rom) in Gegenwart von 16 000 Zuschauern aus und gewann verdient 3:1 (3:0). Beide Mannschaften boten ein sehr gutes Spiel, die Römer konnten sich jedoch mit dem weißen Boden schwer abfinden.

Vierter Tag des Wimbledontuniers

Frl. Jedrzejowska in Doppel mit Stammern erfolgreich. — V. Gramm und Frl. Ende-Pflügner aus den Einzelspielen ausgeschaltet

h. Bei den gestrigen Spielen in Wimbledon mußte der deutsche Meister Gottfried v. Cramm eine Niederlage von dem Amerikaner Sutler einstecken. Der „gesetzte“ Amerikaner antwortete auf die anfänglich gut geschwungene Bälle des Deutschen mit stark forciertem Tempo und holte Punkt auf Punkt am Netz auf. Im zweiten Satz, bei 4:2 für Cramm, wies der Deutsche Schwäche beim Rückhand auf, was der Amerikaner ausnützte. Auch das Grund- und Seitenlinienspiel des Deutschen im dritten Satz war für den Amerikaner nicht gefährlich, denn er fing sie gut, bereitete sie sich vor, um nachher am Netz niederzufallen. Knapp, aber verdient siegte der Amerikaner.

Eine zweite deutsche Niederlage gab es im Dameneinzel, in welchem Frl. Ende-Pflügner den Sieg an die Französin Henrotin abgeben mußte.

Die gestrigen Resultate lauten:

Dame einzel, 3. Runde: Helen Wills Moody-Heesel 6:2, 6:1, Sorrento-Lengle 4:6, 6:1, 9:7. Mathieu-Fordham 4:6, 8:6, 6:2, Nutall-Ritchie 6:1, 6:3. Henrotin. Frl. Ende-Pflügner 7:5, 6:1, Krakowicz-James 6:3, 6:4, Burke-Wilshire 3:6, 6:3, 6:2, Jacobs-Trentham 6:2, 6:1, Stammers-Harris 6:1, 8:6, 6:2, Payot-Mason 7:5, 7:5, King-Kirk 6:0, 6:2, de Volerion-Ford 6:2, 2:6, 6:1.

Herreneinzel, 3. Runde: Roderich Menzel-Hargreaves 6:3, 6:3, 6:2, Stoffen-Komell 6:2, 6:4, 6:2, Vines-Mitt 6:3, 6:4, 6:2, Prent-Turnbull 7:5, 6:0, 6:2, Sutler. Cramm 6:3, 6:4, 9:7, de Stefaie-Merlin 6:4, 6:2, 6:1, Spence-Kirby 7:9, 6:4, 4:6, 6:4, 6:2, Austin-Gedhill 6:3, 10:8, 6:1.

Damenoppel, 1. Runde: Horn, v. Ende-Pflügner-Southwell 6:2, 6:1, Sigurd, Scrimm-Fordham, Noel 6:2, 6:0, Nicopulos, Henlow-Cohbert, Mc. Read 6:2, 6:4, Burke, Thomas-Stohl, Adamson 6:2, 7:5, Mathieu, Khan-Harmid, Saoures 11:9, 5:7, 9:7. Phelan, Webb-Tarneberg, Smith 5:7, 7:5, 6:1, Goldfinch, Mitchell-Bermis, Turnanigan 6:2, 6:2, Brown, Heesen-Helen Jacobs, King 1:6, 6:1, 6:2, Endrzejowski, Stammers-Rice, Montgomerie 6:1, 6:2.

Herrendoppel: Burwell-Jones-Asmussen, Jacobson 6:3, 6:4, 10:8, Saitoh, Nuno-Mayer, v. Kehrling 6:3, 6:4, 6:2, Borota, Brugnon-Vee, Leister 7:5, 6:2, 6:4, Kleinschroth, Lund-Glover, Baran 6:3, 6:4, 6:3, 6:4, 6:4, 6:4, Breslin, Kram-King, Lofack 6:2, 6:4, 3:6, 6:0, Collins, Baumann-Greif, Higgins 9:7, 6:2, 6:2, Loft, Purcell-Ritman, van Meures 3:6, 6:4, 6:1, 6:2, Bowhus, Gentien-Heller, Williams 4:6, 6:1, 6:1, 6:3, Hughes-Perry-Aspin, Webbington 6:3, 7:5, 6:4, Condon, Robins-Goms, Chemill 6:1, 6:3, 8:6, Crawford, Mc. Greath-Cronin, Purzel 6:2, 6:3, 6:3.

Gemischtes Doppel: Henrotin, Bernard-Poirier, Bean 11:9, 5:7, 6:2, Nutall, Borota-Edward, Leford 6:2, 6:3, Turt, Meredith-Hubert, Glover 4:6, 9:7, 6:3, Bayol, Miller-Hermannus, Minor 6:0, 6:2.

Stuhlerstopfung. Spezialärzts für Verdauungsstörungen erklären, daß das natürliche "Franz-Josef"-Bitterwasser als ein sehr zweckdienliches Hausmittel warm zu empfehlen sei.

Aus dem Reich

Der Sacharinschmuggelprozeß

In der Verhandlung gegen die Sacharinschmuggler Zmigrod, Saper und Genossen sagte als erster Zeuge Swientochowski aus, der die Voruntersuchung geleitet hatte. Zeuge hatte mit Hilfe von Zeugen festgestellt, daß der Schmuggel in zwei grundsätzlich getrennte Organisationen zerfiel, von denen sich die eine unter Sapers Leitung mit dem Schmuggel im kleinen, die andere unter Zmigrod mit dem Großschmuggel befaßte. Von den Schmugglern aus Sapers Abteilung arbeitete eine Gruppe auf eigene Rechnung, während die andere Provision erhielt.

Zmigrod, der den Großschmuggel unter sich hatte, verfügte über eine Anzahl Autos, in die besondere Verkäufe für das Sacharin eingebaut waren. In solchen Autos wurden auf einmal 120 bis 500 Kgl. Sacharin befördert. Um die Aufmerksamkeit der Grenzwache abzulenken, wurden die Autos auf Umwegen über Polen oder die Tschechoslowakei geschickt. Zeuge habe 80 solcher Fälle feststellen können. Die Autos lieferten die Ware an die Kleinhändler in Polen. Einer dieser Händler, ein gewisser Lubowksi, der sich mit der Zustellung des Sacharins nach Slowjetzland befaßt hatte, sitzt ebenfalls auf der Anklagebank.

Auf Grund der erhaltenen Nachrichten habe Zeuge ausrechnen können, daß der jährliche Verdienst Zmigrods und Sapers gegen eine Million Reichsmark betragen hat. Ferner sei ihm bekannt, daß Zmigrod am 9. September vergangenen Jahres mit Hilfe von drei unbekannten Personen aus Deutschland Valuten und Devisen auf 3 Millionen Mark geschmuggelt habe. Zeuge habe in seiner Eigenschaft als Leiter des Untersuchungsausschusses Nachricht von der Bestechung einiger Beamten erhalten. Unterstrichen hätten ihn davon zwei von Zmigrod beschäftigte Schöffsöre. Sie seien bereit gewesen, gegen Belohnung ihre Auslagen vor Gericht zu wiederholen, da Zeuge jedoch die Mitteilung erhalten habe, daß sie ernst von Zmigrod gekauft worden sind, habe er auf ihre Dienste verzichtet. Es sei ihm jedoch bekannt, daß diese Schöffsöre über die Anzahl der Fahrten und die Menge der Schmuggelware sehr genau Bescheid wissen.

Im weiteren Verlauf seiner Auslagen erklärte Zeuge, daß er die Urkrisen der zwischen Zmigrod und Saper einerseits und dem Generalvertreter des deutschen Sacharinsyndikats, Weizmann, andererseits geschlossenen Verträge erhalten habe. Er habe sie dem Staatsanwalt in Königshütte mit der Bitte übergeben, beglaubigte Altkrisen davon machen zu lassen, die den Alten beigelegt werden sollen.

Der Antrag der Verteidigung, den Angeklagten Moszeczky Vagno aus dem Gefängnis zu entlassen, weil er geistesgestört sei, wurde mit der Erklärung zurückgewiesen, daß die ärztliche Untersuchung ergeben habe, daß Vagno ein Simulant ist.

Ungetreuer Postleiter

a. In Kamien, Kreis Wielun, weilte eine Materialkommission, die die Bücher des dortigen Postamts prüfte. Dabei fanden Mißbräuche an den Tag. Die Folge war, daß der Postleiter Jan Chudole seines Amtes entzogen wurde.

Blaszk. Das Schlachthaus niedergeschossen. Im Schlachthaus entstand Feuer, das sich mit außerordentlicher Schnelligkeit ausbreitete. Obgleich die städtische Feuerwehr und die Wehren aus Kalisch und anderen Städten zur Hilfe herbeieilten, konnte der Brand nicht eingedämmt werden. Alle Gebäude gingen in Flammen auf. Das Feuer war im Futterlager ausgebrochen.

Letzte Nachrichten

In Nantes sind die Arbeitslosen angelangt, die von St. Nazaires einen "Hungermarsch" zum Protest gegen die Einstellung der Arbeiten auf den Schiffswerften veranstaltet hatten.

Der französische Senat hat ein Gesetz zum Schutz des Weizenmarktes angenommen.

Die Kommission, die die neue Mount-Everest-Expedition vorbereitet, hat wegen schlechter Wettervoraussagen die Expedition abgesagt.

Hitler bei Hindenburg

Neudorf, 30. Juni.

Der Reichskanzler traf gestern nachmittag in Neudorf, wo er als Gast des Reichspräsidenten bleibt.

Hinrichtungen. Heute erfolgte in Plauen die Hinrichtung des 22jährigen Raubmörders Horst Gründel. Damit sind der Raubmord seine Sühne, dem am 10. Dezember 1932 die 61 Jahre alte Ehefrau eines Lebensmittelhändlers zum Opfer gefallen war.

Der Arbeiter Willi Buchheim aus Ninteln wurde Freitag früh auf dem Hof des Gerichtsgefängnisses in Hannover hingerichtet. Er war durch rechtskräftig gewordenes Urteil des Schwurgerichts Hannover vom 20. Oktober 1932 wegen Mordes, begangen an der Schülerin Magdalena Hartmann in Ninteln, zum Tode verurteilt worden.



Aus aller Welt

100 Schiffsglocken stehen zum Verkauf...
Eine seltsame Versteigerung in London. — Offiziere der früheren Schiffe haben das Vorausrecht.

Die englische Kriegsmarine verkauft Schiffsglocken. Glocken von jenen Schiffen, die außer Dienst gestellt wurden und die man jetzt abgenommen hat. Hundert Schiffsglocken, an die sich ein gutes Stück englischer Seegeschichte anknüpft. Die Engländer nehmen die Glocken gern als Andenken, als Gongs, hängen sie an würdigen Plätzen auf. Somit werden die 100 Schiffsglocken schnell vergriffen sein, zumal besondere Einschränkungen gemacht worden sind. Das Vorausrecht für die alten Schiffsglocken haben Seoffiziere, die auf den betreffenden Schiffen dienten und aus diesem Grunde eine ganz besondere Erinnerung mit der Glocke verbinden. Bis zum 31. Juli wird daher der Verkauf gelöst für alle "Laien". Haben sich bis zum 1. August aber die Seoffiziere nicht gemeldet, dann wird der Verkauf allgemein und öffentlich.

Die Schiffsglocken sind nicht teuer im Verhältnis einerseits zum Materialwert, andererseits zum historischen Wert. Eine gewöhnliche Glocke wird für ein bis fünf Pfund abgegeben, das heißt, das sind die Mindestpreise, die erzielt werden müssen.

Nur eine Glocke ist teuer — und das ist die älteste Glocke, die diesmal zum Verkauf kommt: die Glocke des Kreuzers "Terrible", später "Fisgard III." genannt...

In Südafrika und in China wurden mit diesem Kreuzer "Terrible" Waffen und Mannschaften an die Kriegsschauplätze befördert.

Aber auch sonst hört man viele bekannte Namen von Schiffen, die im großen Kriege eine bedeutende Rolle spielten. Sie sind auch Glocken darunter, die nicht mehr ganz in Ordnung sind, die in der Seeschlacht am Skagerrak einige Schäden davontrugen.

Das Jahr 1917 brachte ebenfalls viele Ereignisse, die sich als Erinnerungen an die Glocken heften.

Eigentlich die ganzen letzten zwei Kriegsjahre werden in ihren Auswirkungen im Seekrieg wieder lebendig, wenn man in der Magazinverwaltung der englischen Admiralsität die Serie der Glocken anschaut, unter denen immer auf kleinen Schildern die Herkunft und die Reihe der besonderen Schicksale zu lesen steht, die sich an die Glocke knüpfen.

Das sind "Erebus" und "Glorious", "Centaur", einst das Flaggschiff des Admirals Tyrwhitt, und "Wales", die aus der Ostsee bekannt ist und bei Naval längere Zeit lag.

Von den hundert Schiffsglocken wird nicht eine übrigbleiben. Man hat heute nicht mehr viel Geld für unzulängliches in England. Aber bei diesen Schiffsglocken da beginnt jene große Tradition, für die der Engländer jedes Opfer zu bringen bereit ist...

Hundert heute stumme Glocken stehen zum Verkauf. Sie summen auch stumm Erinnerungen von den Meeren dieser Erde, aus Krieg und Frieden.

seinem Börsenbüro mußte er an einer belebten Straßenecke hält machen, bis der Verkehrspolizist die Straße freigab. Im gleichen Augenblick fuhr eine Autobuslinie dicht an den Bürgersteig heran. Auf dem Trittbrett neben dem Schöffsor stand ein Mann, der sich von einem Fahrgäste im Innern des Wagens festhalten ließ. Der Mann auf dem Trittbrett versetzte dem Börsenmäster einen Hieb ins Gesicht und versuchte ihm die Altentasche zu entreißen. Der Mäster aber hielt die kostbare Tasche, die über 120 000 Francs in Bargeld und in verschiedenen fremden Währungen enthielt, kampfhaft fest. Unter dem eisernen Griff des Banditen wurde er aber gezwungen, neben dem Auto herzulaufen, das seine Geschwindigkeit immer mehr erhöhte. Schließlich ging ihm der Atem aus. Er mußte seine Tasche loslassen und stürzte auf den Fahrdamm. Die Autoreiter, die die Nummer ihres Wagens gefälscht hatten, konnten im Verkehrsgewühl unerkannt entkommen.



Zu haben bei: "Libertas", Lodz, Petrikauer Strasse 86.

Heute in den Kinos

Odeon: "Spiel im Morgengrauen" (Ramon Novarro). Casino: "In geheimer Dienst" (Nancy Carroll). Capitol: "Sohn wider Willen". Corso: "Eine Nacht in Chicago" (Boris Karloff, Lew Ayres).

Grand-Kino: "Das Dörfchen im Aal". Luna: "Cohn und Kelly in Verlegenheit". Metro: "Spiel im Morgengrauen". Polone: "Der Tadel" (Tala Birell, Melome Douglas). Przedwiosnie: "10 % für mich" (Krutowski). Rialta: "Dr. Frankenstein" (Boris Karloff, Mac Clarke). Splendid: "Geschlossen". Satuca: "Baby" (Anny Ondra).

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — "Dziwak". Sommertheater im Staszic-Park. — "Czy jest co do oienia?" Teatr Popularny. — "Smieci na sprzedaz".

"Libertas". Verlagsgr. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86. Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann. Hauptkrieffleiter: Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der "Freien Presse": Hugo Wieser.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Und am Schreibtisch lehnte er mit verschränkten Armen, ihr den Rücken zulehrend. Neben ihm am Boden lagen ein Bild und ein Brief.

Leise schritt Ursula hinzu, hob Bild und Brief auf. Tat einen Blick auf das Bild.

Da verschlug ratloses Herzschlopfen ihr den Atem. Wer war diese wunderschöne Frau?

"Ich liebe Dich, Dietrich. Deine Geraldine."

Ursula las diese Worte, legte Brief und Bild schweigend auf den Schreibtisch.

Da wandte Wilsach sich um. Seine prachtvolle Gestalt im schwarzen Seidenanzug überragte die ihre groß und wuchtig.

"Ursel? Was tust du hier?"

"Ich hatte mich verirrt. Nachspionieren wollte ich dir nicht."

"Ursel!"

Jetzt erst sah er, wie wunderschön sie war. Weich schmiegte sich der blaue Kimono um die schlanken kleine Gestalt, und das Gesicht sah wie ein Blumenblatt aus der weißen Pelzkrause hervor. Ganz groß und abwehrend standen die leuchtenden dunkelblauen Augen in diesem kleinen Gesicht.

Der Mann riss sie an sich.

"Urselchen, mein bist du. Und du bist so schön und rein. Ursel, die Vergangenheit ist tot für mich. Glaubst du es mir?"

"Nein, Dietrich, ich glaube dir nicht. Denn du nahmst an deinem Hochzeitsabend das Bild deiner ersten Verlobten und hast den Brief gelesen. Jetzt weiß ich, was sie dir noch gilt."

Er trat zurück.

Weshalb hatte er sich vergessen? Hatte er ihr nicht Zeit lassen wollen, sich zu ihm zu finden? Aber sie war zu schön, als daß er ihr gegenüber fühl hätte bleiben können.

Der Brief und das Bild!

Ursula glaubte, er hätte beides hervorgesucht. Dem

war nicht so. Er war nur schnell einmal herübergekommen, um nach seiner Post zu sehen. Und da hatte er unter anderem auch Geraldines Brief und Bild gefunden. Das war alles. Und nun glaubte Ursel, er habe sich Erinnerungen hervorholen wollen.

Ursula ging zur Tür.

"Ich möchte schlafen gehen, Dietrich! Mir ist nicht gut. Und — ja, ich möchte dir nur schnell noch sagen, daß ich sofort zurücktrete, wenn du dich mit deiner früheren Braut noch einmal zusammenfinden solltest. Ich — werbe — dir — keine — Schwierigkeiten — machen."

Die letzten Worte waren kaum verständlich, und Ursula tastete ein paarmal nach dem Türknauf, ehe sie ihn fand, um dann schnell das Zimmer zu verlassen.

Der Bär von Wilsach starnte auf die Tür, die sich hinter Ursula geschlossen hatte.

War er ein Tor, daß er sie nun nicht einfach in seine Arme nahm und zum wirklichen Leben wachlächte? Oder war es doch besser, wenn er jetzt wartete? Könnte er sich köstliches für immer verscherzen, wenn er ihr jetzt nachging?

Die Hände des Mannes waren geballt. Und um den Mund lag ein harter Zug.

Ursula wollte es so. Nun mußte vielleicht eine lange Zeit vergehen, ehe das Glück kam. Ursula glaubte ihm nun nicht mehr. Und — hatte er es wirklich verdient, daß sie ihm nun gläubig und vertrauend in die Arme sank? Ein unglücklicher Zufall hatte sie gerade in diesem Augenblick hier hereingeführt. Nur war etwas zerrissen, das doch dagewesen war: ihr Vertrauen zu ihm!

Wie schön sie war, die kleine Ursula! Und wie glücklich er jetzt hätte sein können!

Geraldine!

Sie war schuld, daß ihm nun kein Glück erblieben konnte. Daß er würde warten müssen. Lange vielleicht! Denn Ursula hatte recht, wenn sie jetzt meinte, er habe gerade heute an Geraldine gedacht, habe sich zu ihrem Bild geschrückt. Sie brauchte ihm alles andere nicht zu glauben.

(Fortsetzung folgt)

Gesangverein "Danysz" Lodz

Sonntag, den 2. Juli a. c., ab 2 Uhr nachmittags, findet im Garten "Milanowel" in Dolsz, Endstation der Straßenbahn-Linien Nr. 1 und 6, in der Brzezinska Straße ein.

Großes Gartenfest
statt, verbunden mit Sternschießen, Gesangsvorführungen und sonstigen Überraschungen. — Die w. Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie alle Freunde und Gönner des Vereins laden hierzu ergebenst ein.

Der Garten ist schon am Vormittag geöffnet. — Bei ungünstigem Wetter findet das Fest im Vereinslokal, Jerzmanowska 74, statt. 5249

Umgezogen
von der Ewangelicka nach der

Petrikauer Straße Nr. 90

Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und Haarkrankheiten.

Sprechstunden von 8—2 und 5—9 Uhr. — An Sonn- und Feiertagen von 8—2. — Telefon 129-45.

Doktor

KLINGER

Spezialität: venöse, Haut- und Haarkrankheiten (Sexual-Ratshläge)

Andrzej 2, Telefon 132-28.

Empfängt von 6—8 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10—12 Uhr 5096

Dr. HELLER 4515

Spezialarzt für Haut-, Harn- u. venöse Krankheiten wohnt jetzt Evangelica 8, Tel. 179-89

Sprechstunde von 8—11 Uhr früh und von 4—8 abends

Sonntags von 11—12

Bei Bedarf an
Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt sich die Firma J. Buchholz, Lodz, Piotrkowska 156. 205

Vollständiger Ausverkauf bis Ende
Juni der Glas- und Porzellanwarenhandlung
von K. Freigang jr., Piotrkowska 161
Preisermäßigung von 20—75%; dasselbe vollständige Ladeneinrichtung preiswert zu verkaufen.

RESTER
für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel
empfiehlt Firma
J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Place z lasem w Helenówku są tanio do sprzedania. Wiadomość: Piotrkowska 77, klatce Dniażdżowe 633

Motoreader,
"Motosacoche", "Ariel", "Coventry Eagle"
Kompl. 4 PS-Maschinen schon von 31. 1350
ab. Vertr. Alfons Meister, Lodz, Petrikauer Straße 158, Tel. 190-56.

Gold Bijouterie, Silver, Lombardquittungen kaufst und zahlst die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Gajko, Piotrkowska 7.

Seltene Gelegenheit! Einige wenig gebrauchte "M-P" - Fahrzeuge verkaufen billig Polstie Zajazdy "M-P", Wulczańska 188. 5187

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kaufst und zahlst die höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

Brillanten Gold, Silber, verschiedenen Schmuck, Lombardquittungen kaufst und zahlst die höchsten Preise. Juweliergeschäft M. H. Bissal, Piotrkowska Nr. 5.

In einer neuzeitlich erbauten Villa sind per sofort, ohne Abstand, billig zu vermieten 2 Wohnungen, je 2 große Zimmer u. Küche, mit großen Terrassen, Zentralheizung und sämtlichen Bequemlichkeiten, 1. Etage. Installationsgeschäft César Tezla, Dąbrowska 49/51. 5244

Zwei Zimmer und Küche, elekt. Licht, Balkon, sofort zu vermieten. Lipowa-Straße 32.

Sonniges möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben. Zu besichtigen von 11—4 Uhr, Wulczańska 228, Wohnung 11. 136

3 Zimmer und Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten in der Nähe der Ewangelicka-Straße, im besseren Hause, von ruhigen Mieter ab 1. Oktober gesucht. Ges. Oferter mit Mietangabe unter "Ruhig" an die Gesch. d. "Freien Presse" zu richten.

Gesucht werden von einem pünktlichen Mietszahler 2 kleine Zimmer und Küche oder 1 großes Zimmer und Küche in einem ruhigen Hause. Oferter mit Preisangabe unter "A. 500" an die Gesch. der "Freien Presse" erbeten. 805

Chamäleon Legionär, evangelischer Deutscher aus Lodz, mit Kenntnis der französischen Sprache, sucht irgendwelche Arbeit, um nicht wieder in die Legion zurück zu müssen. Freundliche Angebote vermittelt d. "Freien Presse" unter "Kreidenlegionär". 6700

Dr. med. LUDWIG RAPEPORT

Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden
Cegielska 8, (früher Nr. 40)
Telefon 236-90

Empfängt von 9—10 und 6—8 Uhr.

Dr. med. E. Ecker

Kliniken 148
das 3. Haus v. der Glowna Hau-, Herrn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangs-
stunden: 12—1 und 5—6 bis 8 Uhr. 4515

Doktor 4512

Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Dawrot 7, Tel. 128-07.
Empfängt von 10—12 und von 5—7 Uhr abends.

Dr. med.

J. PiK

Der Venenkrankheiten

Al. Kościuszki 27,
Telefon 175-50.

Empfängt von 5—7 Uhr.

Glas

Garten-, Fenster-, Ornamente, Kathedral, Roh-, Draht- und Farben-Glas etc., Glasertit, Glasdiamant und Spiegel-Schrankensterreihen sowie Chamottesteine der besten Qualitäten empfiehlt

Polskie Biuro Sprz. Szkła

sp. Akc.
Oddz. w Łodz. dawn. Tr. Hanelt.
Pust. 15/17. Tel. 134-53

Möbel

Spelzszimmer-, Schlafzimmer-Einrichtungen, neuzeitliche Kabinette, Ottomane, Stühle o. Tische solider Ausführung zu herabgesetzten Preisen empfiehlt das Möbelgeschäft Z. KALINSKI, Namrot 32. 8858

Das Buch eines Łodzera!

D. Willibald

Zwei Brüder

Skizze der Gegenwart. In biegsamem Umschlag

Preis 30.-

Erhältlich bei "Liberia", G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Straße 86 und in den Buchhandlungen.

Ihr Platz an der Sonne!

Das Eigenheim, dessen Bau Sie planen, und der kleine Garten dazu, wollen vorher in allen Einzelheiten sorgfältig überlegt sein. Damit alles so schön und zweckmäßig wird, wie Sie es sich denken und doch nicht mehr kosten als vorgesehen, lesen Sie die aus der Praxis entstandenen, leicht verständlichen und interessanten

Bauwelt-Sonderhefte

25 Kleingärten von 200 bis 1250 qm von E. Dagesförde

25 Kleinhäuser im Preise von 5000 Mark bis 10 000 Mark

25 Zweifamilienhäuser im Preise von 8 000 Mark bis 40 000 Mark

"Wir wollen ein kleines Haus bauen!" Bilder und Pläne v. Architekt D. W. B. Otto Bölders

25 Einfamilienhäuser im Preise von 10 000 Mark bis 20 000 Mark

Jedes Heft kostet 3L 2,50.

Zu haben bei "Liberia", Petrikauer Str. 86, Tel. 106-86.

25 Kleingärten von 200 bis 1250 qm von E. Dagesförde

25 Kleinhäuser im Preise von 5000 Mark bis 10 000 Mark

25 Zweifamilienhäuser im Preise von 8 000 Mark bis 40 000 Mark

"Wir wollen ein kleines Haus bauen!" Bilder und Pläne v. Architekt D. W. B. Otto Bölders

25 Einfamilienhäuser im Preise von 10 000 Mark bis 20 000 Mark

Jedes Heft kostet 3L 2,50.

Zu haben bei "Liberia", Petrikauer Str. 86, Tel. 106-86.

25 Kleingärten von 200 bis 1250 qm von E. Dagesförde

25 Kleinhäuser im Preise von 5000 Mark bis 10 000 Mark

25 Zweifamilienhäuser im Preise von 8 000 Mark bis 40 000 Mark

"Wir wollen ein kleines Haus bauen!" Bilder und Pläne v. Architekt D. W. B. Otto Bölders

25 Einfamilienhäuser im Preise von 10 000 Mark bis 20 000 Mark

Jedes Heft kostet 3L 2,50.

Zu haben bei "Liberia", Petrikauer Str. 86, Tel. 106-86.

25 Kleingärten von 200 bis 1250 qm von E. Dagesförde

25 Kleinhäuser im Preise von 5000 Mark bis 10 000 Mark

25 Zweifamilienhäuser im Preise von 8 000 Mark bis 40 000 Mark

"Wir wollen ein kleines Haus bauen!" Bilder und Pläne v. Architekt D. W. B. Otto Bölders

25 Einfamilienhäuser im Preise von 10 000 Mark bis 20 000 Mark

Jedes Heft kostet 3L 2,50.